

Pionierstadt Davos



Philipp Bachmann ist vom Nutzen der Studie überzeugt.

ps

Der Verein Zweitwohnungsbesitzer Region Davos hat gemeinsam mit der Gemeinde Davos, der Davos Destinations-Organisation sowie den Bergbahnen Davos Klosters bei der Churer Grischconsulta AG eine umfassende Untersuchung über die touristische und wirtschaftliche Bedeutung der Ferien- und Zweitwohnungen in Davos in Auftrag gegeben.

Pascal Spalinger

Die Studie könne uneingeschränkt als Pionierleistung bezeichnet werden, erklärte Philipp Bachmann, Präsident des Vereins Zweitwohnungsbesitzer Region Davos, nicht ohne Stolz. Denn zum ersten Mal schweizweit würden sich sämtliche Meinungsträger einer Gemeinde an einen gemeinsamen Tisch setzen. «Wenn die Ergebnisse vorliegen, haben wir etwas Universelles in der Hand, und wir wissen, wo und wie wir uns positionieren können.» Anlässlich der Generalversammlung des Vereins im Hotel «Flüela» muss-

te der Vorstand die Mitglieder davon überzeugen, die zweite von drei Tranchen des Beitrags in Höhe von 25 000 Franken an die Studienkosten zu bewilligen. Insgesamt steuert der Verein 45 000 Franken an die Totalkosten bei.

Umfassende Befragungen

Die Gesamtkosten der Studie belaufen sich auf 146 000 Franken. Je 30 000 Franken übernehmen Gemeinde, DDO und Bergbahnen sowie der Kanton. Dieser finanziert zusätzlich noch 26 000 Franken für einen Vergleich mit der Hotellerie. Die Studie solle aktuelle und fundierte Grundlagen für die seit Jahren laufende Diskussion über die Problematik der Ferien- und Zweitwohnungen in Davos liefern. Damit solle die Thematik auf einen sachlichen und qualifizierten Wissensstand aufgearbeitet und vor allem Lösungsansätze für Davos entwickelt und abgeleitet werden, erklärte Roman Grossrieder von der Grischconsulta AG. Und er stellte fest, dass in den letzten 40 Jahren die Einwohnerzahl in Davos praktisch gleich geblieben sei, wogegen sich das Wohnungsangebot verdoppelt habe. Für die Studie werden fundierte Abklärun-

gen, zahlreiche Experteninterviews und eine schriftliche Befragung der rund 5000 Besitzer der Davoser Ferien- und Zweitwohnungen durchgeführt. Ein weiterer Akzent wird in der Untersuchung der Bautätigkeiten und des Handels von Ferien- und Zweitwohnungs-Immobilien und der daraus resultierenden Wertschöpfung gesetzt. Mit den Arbeiten sollen Wissenslücken bezüglich der Ferien- und Zweitwohnungsfrage geschlossen respektive veraltete Datengrundlagen und Informationen aktualisiert werden.

Weitere Gemeinden haben Interesse angemeldet

Die Versammlung – anwesend waren rund 70 Mitglieder, was einen neuen Rekord bedeutete – stimmte nach längerer Diskussion für den Antrag des Vorstandes, die 25 000 Franken zu überweisen. Philipp Bachmann ergänzte, es hätten bereits andere Gemeinden Interesse an den Ergebnissen der Studie gezeigt. Die Resultate sollten im Winter 2012/13 vorliegen. Danach beginne jedoch erst die Arbeit, denn dann gehe es darum, in der breiten Diskussion Lösungen und Kompromisse zu finden.